

## Demographischer Wandel wird Schulsystem in Brandenburg verändern

### Bertelsmann Stiftung stellt allen Kommunen ab 5.000 Einwohnern aktuelle Bildungsdaten zur Verfügung

Gütersloh, 6. November 2009. Das Schulsystem in Brandenburg wird sich unter dem Druck des demographischen Wandels in den kommenden 15 Jahren erheblich verändern. Das zeigt eine aktuelle Prognose der Bertelsmann Stiftung. Unter [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) können ab sofort erstmals auch bildungsrelevante Daten für alle Kommunen ab 5.000 Einwohnern abgerufen werden.

Der demographische Wandel hat die Schulen erreicht und verstärkt bundesweit vor allem den Druck auf das dreigliedrige System. In den neuen Ländern sind zweigliedrige Systeme an der Tagesordnung. In Brandenburg dominierte bereits 2006 die Oberschule mit einem Schüleranteil von 19 Prozent das Bild in den Landkreisen. Den höchsten Anteil an Oberschülern gibt es in den Kreisen Märkisch-Oderland mit 28 Prozent und Elbe-Elster mit 25 Prozent. Landesweit lag der Schnitt 2006 bei 17,2 Prozent aller Schüler, vormalige Realschulen und Gesamtschulen ohne Oberstufe wurden in Oberschulen umgewandelt. Das Gymnasium besuchten landesweit ein Viertel aller Schüler. Brandenburg und Cottbus führen mit jeweils etwa 35 Prozent das Feld an.

„Zwar hat es in Brandenburg die ersten drastischen Einschnitte bei den 10- bis 15-Jährigen bereits nach der Wende gegeben, und die Zahl der Schüler in dieser Altersklasse wird bis 2025 insgesamt etwas ansteigen, doch das Bild ist von Region zu Region sehr unterschiedlich. Alle Ressourcen sollten gebündelt werden, um den individuellen Bildungsbiographien gerecht zu werden“, sagte Dr. Kirsten Witte von der Bertelsmann Stiftung. „Potsdam beispielsweise muss mit einem Schüleranstieg von mehr als 50 Prozent in dieser Altersgruppe rechnen. Mit zusätzlich 3.000 Schülern ist Potsdam damit für ein Viertel des Zuwachses im gesamten Bundesland verantwortlich.“ Aber auch im Bereich der Sekundarstufe II wird es Veränderungen geben. So wird sich die Zahl der 16- bis 18-jährigen in Brandenburg bis 2025 um 41,8 Prozent verringern. Das entspricht 60.000 Schülerinnen und Schülern.

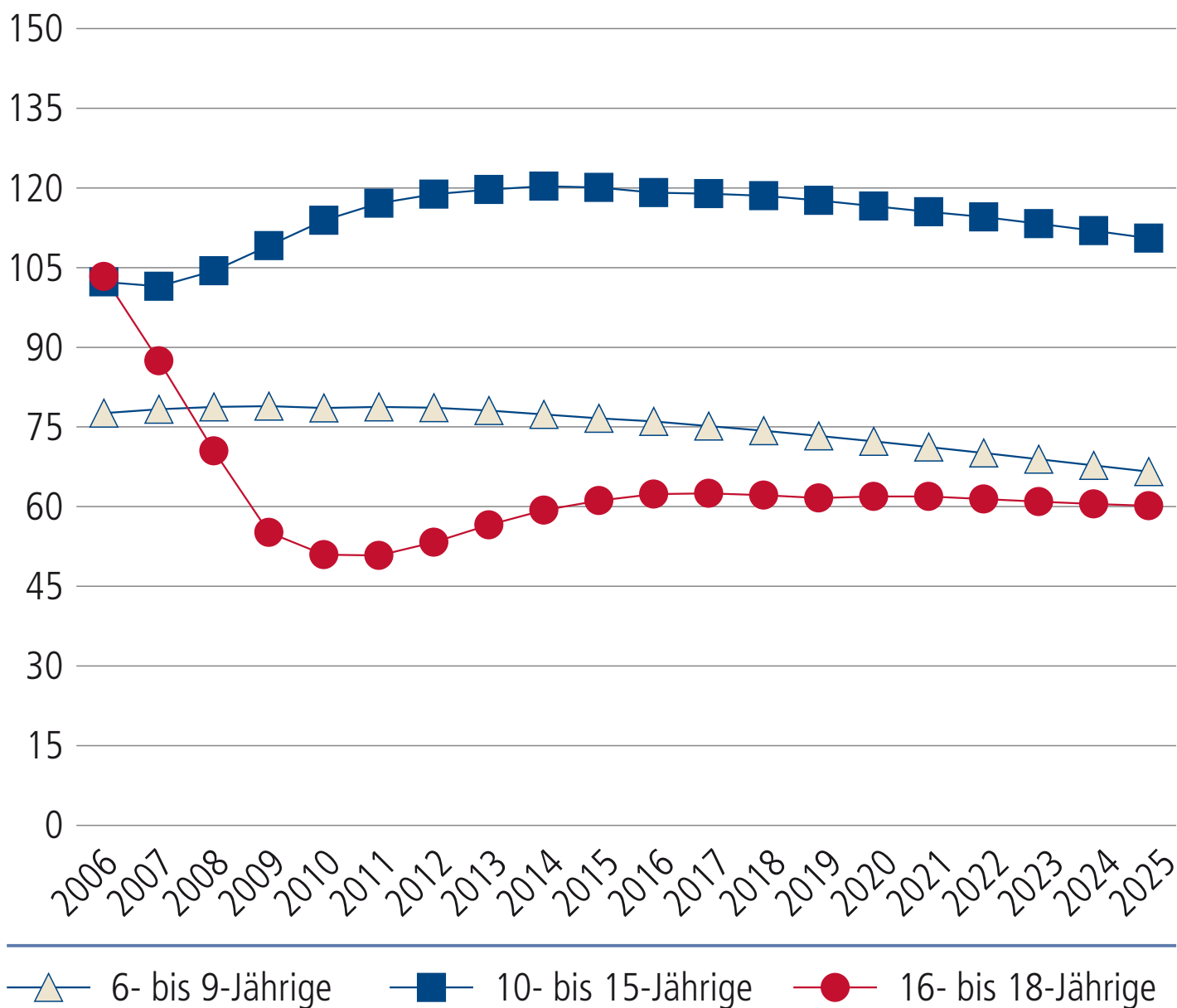
Rund ein Viertel aller Schulabgänger in Brandenburg startete 2007 mit dem Abitur in der Tasche in die berufliche Zukunft – ein deutlicher Anstieg seit 2003. Mit einer erfolgreichen Abschlussquote von landesweiten 84,3 Prozent punkteten Brandenburgs Auszubildende und haben damit binnen zwei Jahren um 7 Prozentpunkte zugelegt. Besonders gut schnitten die Auszubildenden im Landkreis Potsdam-Mittelmark und in der kreisfreien Stadt Potsdam mit einer Abschlussquote von jeweils 89 Prozent ab. Da auf Grund der Bevölkerungsentwicklung immer weniger junge Menschen zukünftig dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen werden, ist es umso wichtiger, erfolgreiche Bildungsbiografien zu ermöglichen.

Für jede Kommune mit mehr als 5.000 Einwohnern stellt der „Wegweiser Kommune“ Daten zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2025 sowie mehr als 230 sozioökonomische Indikatoren zur Verfügung. Die bisherigen Themen Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration werden nun um das Thema Bildung erweitert. Über 80 Bildungsindikatoren stehen als Basis für kommunale Planungsprozesse auf Gemeinde- oder Kreisebene zur Verfügung. Ermöglicht werden Aussagen zur Kinderbetreuung, zu den Übergängen in die Sekundarstufe, zur Verteilung der Abschlüsse oder zur Weiterbildungsquote. Ergänzt werden diese Daten durch Handlungskonzepte, beispielsweise zum Aufbau von Bildungsregionen oder zur Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen sowie gute Praxisbeispiele.

**Rückfragen an:** Petra Klug, Telefon: 0 52 41 / 81-81 347  
E-Mail: [Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de](mailto:Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de)

Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 / 81-81 228  
E-Mail: [Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de](mailto:Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de)

# Schülerzahlen 2006-2025 – Brandenburg



Alle Angaben = Anzahl der Personen im Schüleralter in 1.000